

Herzlich willkommen in der Fachklinik Ghersburg

Sehr geehrter Patientin, sehr geehrte Patient, sehr geehrte Angehörige,
wir freuen uns sehr, Sie bei uns willkommen heißen zu können, und wünschen
Ihnen eine erfolgreiche Rehabilitation.

Damit Ihr Aufenthalt in unserem Hause so angenehm wie möglich wird, möchten
wir Sie bitten, einen Blick in diese Informationsmappe zu werfen. Hier finden Sie
alles Wichtige für Ihren Genesungszeitraum in unserem Hause. Sollten Sie
trotzdem noch Fragen haben, scheuen Sie nicht, uns anzusprechen. Wir begleiten
Sie jederzeit gerne mit Rat und Tat!



Gute Besserung wünscht Ihnen
Ihr Ghersburg-Team

Inhaltsverzeichnis

Die Geschichte der Ghersburg_____	Seite 2
Zur ersten Orientierung_____	Seite 3
Ankunft_____	Seite 5
Zimmer_____	Seite 5
Fernseher& Telefon_____	Seite 6
Bezahlung_____	Seite 7
Ärztlicher Dienst_____	Seite 7
Therapie_____	Seite 7
Angehörigensprechstunde_____	Seite 8
Essen_____	Seite 10
Essenszeiten_____	Seite 12
Alkohol und andere kleine Schwächen_____	Seite 12
Begleitpersonen_____	Seite 13
Besucher und Besuchszeiten_____	Seite 13
Nach der Rehabilitationszeit_____	Seite 13
Psychologie – Testung der Gehirnleistung_____	Seite 14
Kirche und Glauben_____	Seite 14
Beschwerdemanagement_____	Seite 14
Zu guter Letzt_____	Seite 15

Ihr Reha-Aufenthalt in der Fachklinik Ghersburg – ein Leitfaden für alle Patienten und deren Angehörige

Die Geschichte der Ghersburg

Ihren Namen hat die Ghersburg von ihren Besitzern im 18. und 19. Jahrhundert, einer deutsch-französischen Adelsfamilie Namens „von Gerson“. Das Gelände der Ghersburg mit einem burgähnlichen Gebäude darauf erstreckte sich damals zu beiden Seiten der heutigen Ghersburgstraße bis über das Ende der heute mit dem Hotel St. Georg und der Rentenversicherungsklinik bebauten Fläche hinaus. 1937 veräußerte die Familie Gerson das heutige Ghersburgareal an die Familie Strobel, die darauf zunächst ein Hotel, dann ein Lazarett und Erholungsheim für Kriegsheimkehrer und bis Ende der 90er Jahre die, in ganz Deutschland bekannte, Rheuma-Rehabilitationsklinik betrieb. In den 80er und beginnenden 90er Jahren baute die Familie Strobel den Komplex um. Hinzu kamen der sogenannte Leiblbau



und später das Therapiegebäude, unser heutiges Klinikgebäude. Zu diesem Zeitpunkt warf allerdings die von Gesundheitsminister Seehofer initiierte Gesundheitsreform, die der Moorbadekur, Bad Aiblings Markenzeichen als Kurort, den Garaus bereitete, schon ihre Schatten voraus. Ende der 90er Jahre wechselte die Klinik den

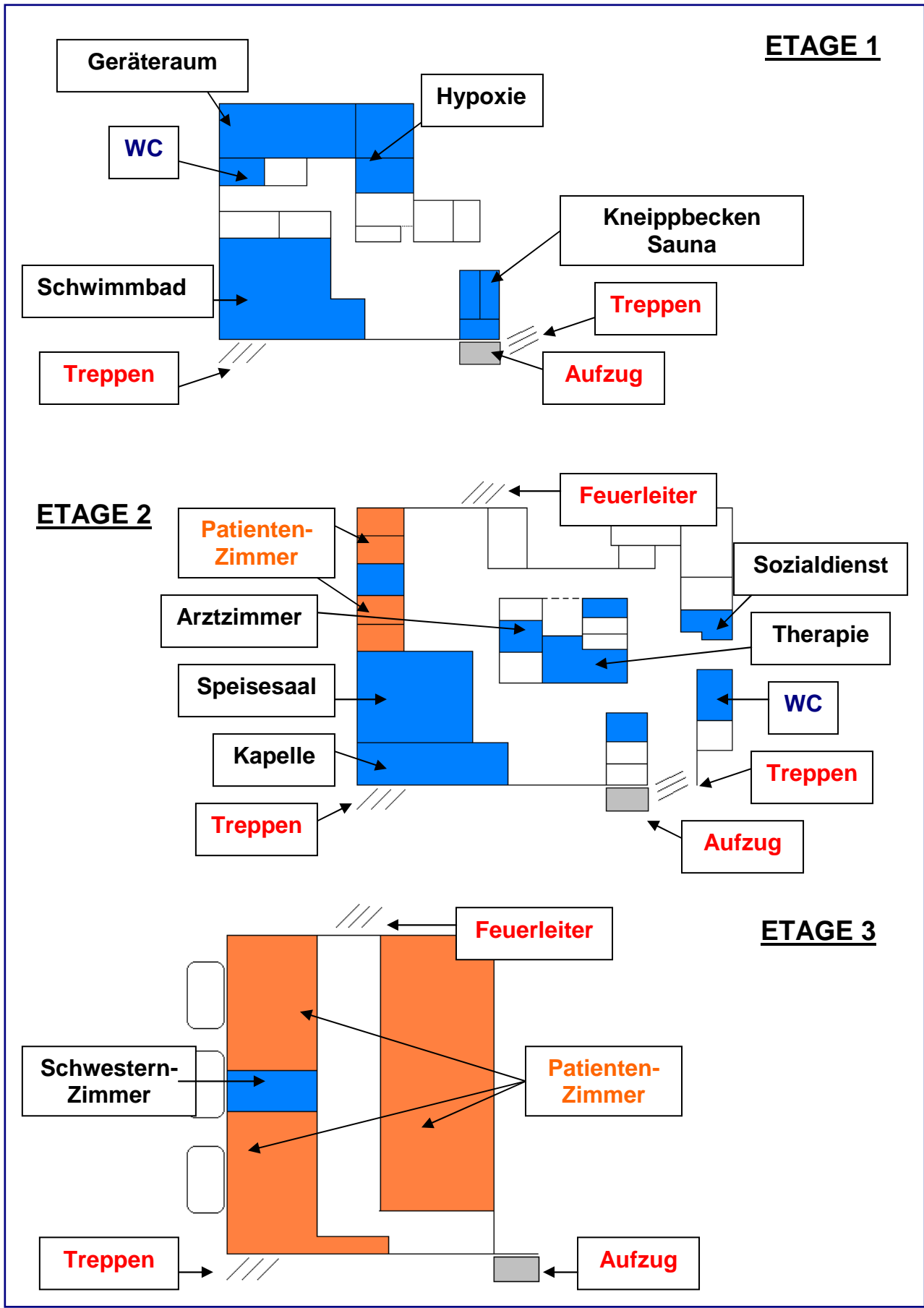
Besitzer und wurde vom neuen Eigentümer zur Hälfte in ein Pflegeheim umgewidmet.

2003 wurde Dr. Netzer als Internist der ärztliche Direktor der Klinikhälfte mit Betten für Innere Medizin und Orthopädie; die Leitung der Orthopädie hatte Dr. Jupp Kapellmann, der frühere Fußballnationalspieler des FC Bayern, inne. Nach Schließung der Rehabilitationsklinik eröffnete Privatdozent Dr. med. habil. Netzer im Therapiegebäude die Geriatrische Rehabilitationsklinik mit dem ersten Patienten am 5. März 2005. Seit diesem Zeitpunkt erfolgte durch die Gesundheitsbetriebe Dr. Netzer GmbH eine Investition von einer $\frac{3}{4}$ Million Euro in das Therapiegebäude/Klinikgebäude zur Neugestaltung des Rehabereiches, der

Therapiezimmer, des Lungenfunktionslabors, des neuen Speisesaals und des Zimmertraktes im 3. Stock. Während im Februar 2010 als vorerst letzte Umbaumaßnahme der Zimmertrakt im 2. Stock und das Schlaflabor in Betrieb genommen werden konnten, sind für das Frühjahr 2012 die Errichtung einer Privatstation auf der 2. Etage und der Aufbau eines neuen Verwaltungstraktes im Erdgeschoss geplant.

Zur ersten Orientierung

Die Klinik beschränkt sich auf das 1993/94 errichtete Therapiegebäude mit drei Stockwerken, alle einfach erreichbar über den großen Bettenlift von der Südseite her (unter der Gebäudebrücke). Die meisten **Patientenzimmer** finden Sie im 3. Stock. Das Schwesternzimmer befindet sich genau in der Mitte des Ganges. Im zweiten Stock befindet sich der 200m² große Aufenthaltsraum, der uns gleichzeitig als **Speisesaal, Fernseh- und Vortragsraum** dient. Dort im zweiten Stock finden Sie die **Küche**, das **Schlaflabor** sowie die **Verwaltungsräume** mit den **Arztzimmern**, dem **Verwaltungsleiter**, dem **Sozialdienst**, der **Buchhaltung** und der **Patientenaufnahme**. Außerdem sind dort derzeit zwei Patientenzimmer (Einzelzimmer mit der Unterbringungsmöglichkeit für je eine Begleitperson), die **Physiotherapieräume** (für Einzeltherapien), der **Ergotherapieaum** und das **Herz-Lungen-Funktionslabor**. Im ersten Stock/Hochpaterre finden Sie unser **Schwimmbad**, die **Sauna** und unseren **großen Rehabilitationsbereich** mit Geräten, Laufbändern und der Hypoxie.



Ankunft



Patienten kommen in der Früh bis in den späten Abend hinein. Leider haben wir keinen Einfluss auf die Ankunftszeiten, sodass es sich manchmal ein wenig stauen kann. Bitte haben Sie dafür Verständnis. Sollten wir noch nicht ganz fertig sein, bitten wir unsere sitzfähigen Patienten, es sich erst einmal im

Aufenthaltsraum gemütlich zu machen.

Bei Ankunft am Vormittag werden die Ärzte und das Pflorgeteam versuchen die Aufnahme am Nachmittag oder Abend komplett abzuschließen. Bei Ankunft am Nachmittag werden die Ärzte in der Regel eine Kurzaufnahme machen, d.h. es erfolgt eine Übertragung der Daten aus dem Entlassbrief der Akutklinik und eine Begrüßung mit kurzer Anamnese, die Aufnahme wird dann mit der körperlichen Untersuchung und Blutentnahme am Folgetag abgeschlossen.

Die **zeitaufwendige Aufnahme und die ausführliche Anamnese durch die Krankengymnasten und Ergotherapeuten** erfolgen **am Tag nach der Aufnahme, am 2. Tag nach der Ankunft beginnt schließlich die Therapie**. Wenn Sie am Freitagnachmittag ankommen, bedeutet dies für Sie, dass die Aufnahme am Samstag erfolgt und die Therapie am Montag beginnt.

Bitte geben Sie dem Pflegepersonal bzw. der Pflegeüberleitung die Daten eines Angehörigen bzw. Betreuers und eines Hausarztes, die Sie als Ansprechpartner wünschen. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass für unser Team die **Schweigepflicht und der Datenschutz gegenüber allen anderen Personen** gelten – **auch für weitere Mitglieder Ihrer Familie**. Wir möchten, dass der offizielle Ansprechpartner die Kontaktperson für Ihre weiteren Familienmitglieder und Freunde ist.

Zimmer

Unsere Klinik hat derzeit 13 Doppelzimmer und zwei kleinere Einzelzimmer auf der 3.

Etage. Zwei Einzelzimmer mit Platz für die Unterbringung für je eine Begleitperson und ein weiteres Einzelzimmer liegen im zweiten Stock. In jedem Zimmer befinden sich ein Nassbereich, ein Fernseher und ein Telefon mit Notrufsystem.

Insofern Einzelzimmer zur Verfügung stehen können Privatversicherte mit Einzelzimmeranspruch oder Selbstzahler ein Einzelzimmer erhalten. Im Zweifelsfalle entscheiden medizinische Notwendigkeiten wie



Beatmungspflichtigkeit oder Isolierung in Folge einer infektiösen Erkrankung vorrangig über die Einzelzimmervergabe.

Fernseher und Telefon

Bitte informieren Sie die Pflegeleitung, ob Sie Telefon und/oder Fernseher wünschen. Für das Telefon erheben wir eine **Tagespauschale von 3€**. In dieser sind alle Festnetzgespräche innerhalb Deutschlands, Mitteleuropas und in die USA und Kanada in unbegrenzter Anzahl und Länge enthalten. Führen Sie doch einmal einen ausführlichen Plausch mit Ihrer verschollenen Nichte in USA! Mit Ihrer Tagespauschale finanzieren wir 1:1 den Unterhalt unserer Telefonanlage und unsere Telekomgebühren. **Bitte versuchen Sie Gespräche zum Handy zu vermeiden oder sehr kurz zu halten** und lassen Sie sich von Angehörigen, die lediglich über einen Handyanschluss verfügen, zurückrufen. Wir müssen Handygespräche extra berechnen, was für uns einen erheblichen Verwaltungsaufwand bedeutet und zu einem Preis pro Einheit (10 Sekunden Taktung) von 20 Cent führt.

Für die Benutzung des **Fernsehers** berechnen wir eine **Pauschale von 2,50€**, damit finanzieren wir 1:1 den Unterhalt der Kabel-TV-Anlage und die Gebühren für Kabel-Deutschland.

Fernseher und Telefon zusammen bieten wir als Tagespauschale von 4,50€ an, eine Ersparnis von 20%.

Bezahlung

Leider müssen wir die Telefon- und Fernsehpauschale **im Voraus in bar oder mit EC-Karte berechnen**. Nicht genutzte Tage bei vorzeitiger Entlassung, technischem Defekt o.ä. erhalten Sie in bar am Entlassungstag zurück erstattet. Bitte haben Sie für diese Vorgehensweise, die wir aufgrund negativer Erfahrungen in der Vergangenheit eingeführt haben, Verständnis. Sie erhalten über die bezahlten Pauschalen in jedem Fall einen Beleg.

Ärztlicher Dienst

Zu unserem Team gehören drei Ärzte (Chefarzt Dr. Netzer, Chefarztstellvertreter Dr. Rohrer, Stationsärztin Dr. Boscheck) sowie ein weiterer Arzt (Dr. Keller) als Ersatz im Krankheits- oder Urlaubsfall.

Die gemeinsame Chefarzt- und Stationsarzt-Visite für alle Patienten findet am Montagvormittag im Rahmen der Teambesprechung statt, eine weitere Chefarztvisite zum Ende der Woche oder an einem der beiden Wochenendtage. Stationsarzt-Visiten erfolgen in der Regel an den übrigen Tagen der Woche.

Um eine ärztliche Anwesenheit von Früh morgens bis spät in den Abend hinein gewährleisten zu können, teilen sich die Ärzte die Dienstzeiten und den nächtlichen Bereitschaftsdienst (22-8 Uhr) auf.

Therapie

Zu unserem Therapeutenteam gehören vier Physiotherapeuten/innen und zwei Ergotherapeutinnen.

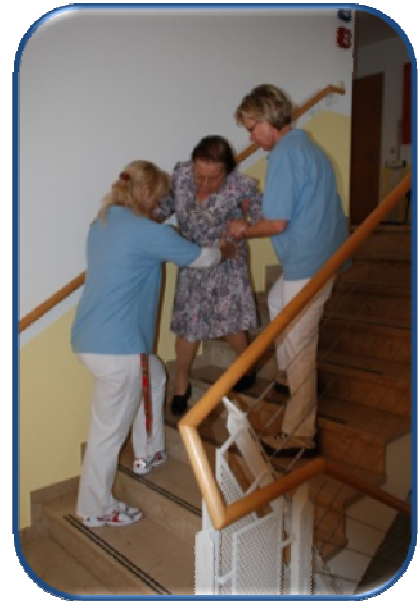
In der Regel, soweit keine akuten Erkrankungen dagegen stehen, haben Sie **einmal am Tag eine Krankengymnastik-Einzeltherapieeinheit und eine Ergotherapie-Einzel- oder Gruppentherapieeinheit**. Darüber hinaus versuchen wir weitere Einzel- oder Gruppentherapien im Rehabereich, Krankengymnastik am Gerät, Kneippkuren oder Bewegungsbad in Ihren Therapieplan einzupflegen. Die Therapien finden von Montag bis Freitag statt sowie am Samstag. Eine Übersicht finden Sie auch hier in dieser Mappe.

In der Geriatrie wird individuell auf jeden Patienten eingegangen, dies betrifft auch die Zeiten und die notwendige Dauer einer Therapieeinheit. **Haben Sie bitte daher**

Verständnis dafür, dass es nicht wie in der Rehabilitation für Jüngere ganz genaue Zeitangaben geben kann, wann eine Therapie stattfindet.

Für unsere lückenlose Dokumentation gegenüber den Krankenkassen bitten wir Sie jede Übungseinheit gegenzuzeichnen. Sie finden die Übersichtstherapiepläne auf den Magnettafeln im Eingangsbereich zu den Patientenzimmern und die Dokumentationsblätter in den Klarsichtfolien an der Innenseite der Patientenzimmertür.

Bitte bedenken Sie auch: Rehabilitation bedeutet Arbeit und teilweise Anstrengung, manchmal gehören auch Muskelkater oder Dehnungsschmerzen nach der Therapie dazu.



Angehörigensprechstunde

Die Angehörigensprechstunde mit dem Geriatrie-Team **findet montags vor oder nach der gemeinsamen Visite im Rahmen der Teambesprechung statt, in der Regel zwischen 11 und 13 Uhr.** Wir sehen dieses gemeinsame Gespräch mit Ärzten, Therapeuten und Pflegepersonal sowie dem Sozialdienst als die ideale Form der Kommunikation an, da dann keine Unklarheiten durch unterschiedlich interpretierte Einzelaussagen auftreten können. **In der Regel ist es am besten dieses Gespräch in der Mitte der Rehabilitationszeit zu führen.**

Tagesablauf

Sehr geehrte(r) Patient(in),
 Hier können Sie Ihren Tagesablauf während der Reha einsehen:
 Wir wünschen viel Erfolg und eine angenehme Zeit bei uns!

Was?	Wo?	Wann?
Frühstück	Speiseraum	7:45 - 9:00
Einzeltherapie (Ergotherapie, Krankengymnastik) wird individuell bekannt gegeben		Mo - Fr
Konzentrations- und Gedächtnistraining (Ergotherapie)	Therapieraum (2. Stock)	11:00 - 12:00 Mo - Fr
Mittagessen	Speiseraum	12:00 -13:00
Gruppen- Krankengymnastik	neben dem Speiseraum	13:30 - 14:30 Mo, Mi & Fr
Kaffee& Kuchen	Speiseraum	14:30 - 15:15
Krankengymnastik an Geräten/BWB/Ergometer		Mo - Fr
Abendbrot	Speiseraum	17:30 - 18:30
Gruppentherapie	neben dem Speiseraum	Samstag 11:00 – 12:00
Einzeltherapie (werden individuell bekannt gegeben)		Samstag 9:00 – 11:00

Sie werden zu allen Therapien persönlich abgeholt.
 Sollte es kurzfristige Änderungen geben, werden Sie frühzeitig informiert!

Essen

Unser Mittagessen und die Suppen werden täglich im Kreiskrankenhaus Bad Aibling frisch zu bereitet, Brot und Backwaren kommen von der örtlichen Großbäckerei Ratschiller, unsere Wurst und Fleischwaren für das Abendessen, sowie die Brotaufstriche, Kaffee, Tees, H-Milch, Pickles u.a. werden von der Fa. Ringel an uns geliefert.

Der Speiseplan hängt an den Türen zum Speisesaal aus, gerne geben Ihnen auch unsere Mitarbeiter Auskunft. Gemäß unserem Selbstverständnis als Klinikeinrichtung handelt es sich dabei um eine leicht verdauliche und hygienischen Notwendigkeiten entsprechende Kost. Das heißt, dass bestimmte Garzeiten eingehalten werden müssen und auf Rohkost in der Regel verzichtet wird.

Seit 2009 müssen Krankenhausspeisen eine Gartemperatur von 82° erreichen und beim Servieren eine Temperatur von ca. 65° haben. Um dies einzuhalten, werden die Speisen in speziellen Wärmecontainern angeliefert. Leider kann dadurch der Geschmack, der modernen mediterranen Küche oder schonend gedünsteten Kost, verloren gehen. Außerdem erlauben die Hygienevorschriften zur Vermeidung der Ausbreitung von Krankenhauskeimen (z.B. Norovirus) auch kein Buffet in einer Klinikeinrichtung wie unserer. **Bitte lesen Sie hierzu auch den Hinweis zum Mitbringen von Lebensmitteln auf der folgenden Seite.**

Natürlich berücksichtigen wir gerne individuelle Wünsche hinsichtlich der Würzung, religiöser Beschränkungen, Unverträglichkeiten bestimmter Speisen, was Sie kauen können und was nicht usw. Bitte informieren Sie **vor dem Essen** unsere Mitarbeiter, denn das macht es für alle leichter. Auch **wenn Ihnen bekannt ist, dass Sie bestimmte Sachen nicht Essen dürfen. z.B. nach einer Bauchspeicheldrüsenentzündung o.ä., machen Sie bitte unser Hauswirtschafts- und Pflegepersonal sofort darauf aufmerksam!**

Patienten- und Angehörigeninformation: Rund ums Essen
– Mitbringen von Lebensmitteln, Getränken oder Süßigkeiten –
– unsere Sicherheitsmaßnahmen zum Thema Rohkost –

Sehr geehrte Patienten, sehr geehrte Angehörige,

oft sind wir in der Vergangenheit von Angehörigen angesprochen worden, wo denn unsere Salat- und Obstbuffets seien, das sei doch heute in jedem Mittelklassehotel schon Standard, warum gebe es das nicht hier in der Klinik?

Und damit kommen wir zu einem entscheidenden Punkt: **Wir sind eine Klinik, ein Krankenhaus in der Schnittmenge von Akutkrankenhaus und Rehabilitation bzw. Pflege und kein Hotel!**

Unsere Patienten sind in der Regel über 70 Jahre alt. Dies bedeutet, dass in der Ernährung andere Gesichtspunkte gelten als bei einem Jugendlichen, 40-Jährigen, ja sogar 60-Jährigen. Die Anzahl der Darmzotten und Geschmackspapillen verringert sich mit dem Älterwerden auf einen Bruchteil der Ausgangsmenge bei Geburt (ca. auf ein 1/40stel bis 1/100stel) und die Niere kann viele Elektrolyte v.a. Salz nicht mehr so gut zurückhalten. Dieser Umstand sorgt für die **Notwendigkeit einer altersentsprechenden Nahrung. Außerdem fordert** die Zunahme von infektiösen Durchfallerkrankungen (nicht nur EHEC, sondern z.B. Norovirus, Clostridium difficile und bestimmte E-Coli Bakterien) entsprechende Maßnahmen von Seiten aller Klinikleitungen.

Daher wird in den Krankenhäusern eine leicht verdauliche Kost mit einem entsprechend ausreichenden Anteil von Kohlehydraten, Fetten und Eiweiß gereicht. Leicht verdaulich bedeutet auch, dass mehr Weizenmehle statt Ganzkornprodukte verarbeitet werden. Auf Rohkost (Salate, unverarbeitetes Obst) wird in der Regel ganz verzichtet, da sowohl von Seiten der Zubereitung als auch der Haltbarkeit zu hohe Risiken von Infektionen mit Bakterien, Schimmel, Pestizidrückständen etc. bestehen. Salate dürfen nur in geringerem Umfang nach ausreichender Reinigung und am besten in Soßen mit einem ausreichend hohen Säureanteil aus Essig oder Zitrone gereicht werden. Obst soll nur in verarbeiteter Form als Kompott, das durchgekocht worden war, oder in Kuchen und Süßspeisen zum Einsatz kommen. **Wir bitten Sie diese Notwendigkeiten in Krankenhäusern zu akzeptieren.**

Im Weiteren, auch auf Grund vielfach negativer Erfahrungen mit Infektionen, Durchfallerkrankungen und Stoffwechsellentgleisungen, **ist das Mitbringen von Lebensmitteln und Getränken durch Angehörige ab sofort untersagt.**

Wir bitten Sie um Verständnis für diese Maßnahme, mit der wir uns im Verbund aller Krankenhäuser neuen Hygienevorschriften und –maßnahmen beugen. Bei mitgebrachten Lebensmitteln und Rohkost, wie Obst, kann von uns nicht sichergestellt werden, dass diese entsprechenden Hygienemaßnahmen unterzogen wurden. Bei mitgebrachten Getränken (auch Fruchtsäften etc.) und Süßigkeiten können von uns Stoffwechsellentgleisungen und Durchfallerkrankungen nicht unter Kontrolle gebracht werden.

Bitte weichen Sie bei Mitbringenseln auf nicht Essbares wie Bücher, Musik, Bilder, Schnittblumen und Zeitschriften aus. Gerne können Kleinigkeiten über das Personal der Hauswirtschaft besorgt werden, sprechen Sie uns einfach an.

Vielen Dank für Ihr Verständnis
Ihr Ghersburg-Team

Essenszeiten

Bitte kommen Sie alleine oder mit unserer Hilfe (Zivis, Schwestern/Pfleger) in den Speisesaal, wann immer es Ihnen möglich ist! Der Weg zum geselligen gemeinsamen Essen ist ein Schritt zur Selbstständigkeit.

Frühstück 7.30-8.30 Uhr

Mittagessen 11.30-13 Uhr

Nachmittagskaffee 14.30-15 Uhr

Abendessen 17.30-19 Uhr

Hauswirtschafts- und Pflegepersonal bemühen sich rund um die Uhr darum, Ihnen die Klinikgetränke (verschiedene Tees, Wasser und Kaffee) zur Verfügung zu stellen und Ihnen auch in Karaffen oder Thermoskannen in Ihr Zimmer zu bringen. In der Regel ist es im höheren Lebensalter wichtig wenigstens 1,5-2 Liter täglich zu trinken, weil die Niere Flüssigkeit nicht mehr so gut zurückhalten kann wie im jüngeren Lebensalter. Versuchen Sie vor und nach jeder Therapieeinheit und vor und nach jeder Mahlzeit ein halbes Glas zu trinken. Machen Sie sich zum Beispiel Ihren eigenen Trinkplan: Immer wenn die Nachrichten im Radio oder Fernseher beginnen, trinken Sie ein halbes Glas.

Alkohol und andere kleine Schwächen

Bitte seien Sie ehrlich zu sich selbst und zu uns: Wenn Sie gerne ein Gläschen Wein, Sekt oder ein Bierchen täglich trinken und Ihnen das zur Gewohnheit geworden ist, haben wir dafür Verständnis. Wir sind keine Entziehungsklinik. Bitte informieren Sie uns und wir werden uns um die entsprechenden Getränkeservice (inkl. eines kleinen Transportaufschlages) für Sie bemühen, **wenn dies aus Sicht des Arztes vertretbar ist**. Bitte wenden Sie sich diesbezüglich an das Hauswirtschaftsteam.

Auch was das Rauchen betrifft, werden wir Ihnen das nicht mehr abgewöhnen wollen. Allerdings: **Innerhalb des Klinikgebäudes ist gemäß dem Nichtraucherschutzgesetz und den Brandschutzgesetzen an allen Stellen und in allen Zimmern das Rauchen streng verboten!** Bitte begeben Sie sich zum Rauchen mit unserer Hilfe zum **Raucherplatz** rechts neben dem Seiteneingang des Klinikgebäudes.

Begleitpersonen

Für Begleitpersonen bieten wir im Nachbarhaus, dem **** Hotel St. Georg, eine Übernachtungsmöglichkeit zum Sonderpreis (59€) an. Gerne können Sie Ihren Angehörigen außerhalb der Therapiezeiten tagsüber mit uns zusammen pflegen. In Ausnahmefällen und bei Vorhandensein eines nicht durch reguläre Patienten belegten Bettes ist das gemeinsame Wohnen im Patientenzimmer möglich. Hierfür veranschlagen wir 59€ pro Tag bei voller Verpflegung. Dieser Zuschlag gilt für kognitiv nicht eingeschränkte, voll mobile und vollständig selbstversorgende Begleitpersonen. Für Begleitpersonen, die medizinischer Unterstützung, einen hohen pflegerischen Bedarf oder alltägliche Hilfe benötigen, behalten wir uns vor den Zuschlag auch nachträglich auf 98€ zu erhöhen.

Besucher und Besuchszeiten

Wie heute allgemein üblich, gibt es bei uns keine festen Besuchszeiten mehr. Dennoch bitten wir Sie, dem Patienten auch die Möglichkeit zur Erholung zu geben. Kommen Sie sooft es Ihnen möglich ist und sinnvoll erscheint. Bitte nutzen Sie für Ihren Besuch auch unseren Aufenthaltsraum im 2. Stock oder unsere Außenanlagen, denn **Bewegung und jede Minute außerhalb des Bettes tun der Rehabilitation gut!**

Noch eine Bitte unsererseits: Die „kleinen Enkerl“ sind süß und heitern die Stimmung auf, allerdings ist der gegenseitige Besuch sowohl für die Kleinen als auch für die Großen nicht ganz ungefährlich, da das jeweilige Immunsystem entweder noch nicht ganz ausgereift oder schon wieder geschwächt ist. Wegen der zunehmenden Krankenhausinfektionen und der immer größer werden Multiresistenzen von Keimen **bitten wir Sie Babys und Kleinkinder beim Babysitter zu lassen.**

Nach der Rehabilitationszeit

Bitte besprechen Sie mit unserem Sozialdienst Ihre aktuelle Situation und wie Sie sich Ihre persönliche Lebensgestaltung nach dem Ende der Rehabilitation vorstellen. So manches Problem lässt sich im Gespräch lösen. Bei Vielem kann unser Sozialdienst, der auch einen Antrag für die Einstufung zur Pflegeversicherung stellt und Ihnen gegebenenfalls bei der Suche nach einem Pflegeplatz, einem Zimmer im

Betreuten Wohnen oder der Wahl eines ambulanten Pflegedienstes zur Seite steht, helfen.

**Bitte genießen Sie sich nicht!
Manchmal erfordert die Zeit eine
Umstellung der Lebenssituation.
Das gehört zum Menschsein dazu
und betrifft uns früher oder später
alle.**



Psychologie – Testung der Gehirnleistung

Unsere Neuropsychologin wird versuchen, Ihre Gedächtnisleistung zu testen und Ihre Sorgen zu erfassen. Auch sie berät Sie gerne bei Ihrer persönlichen Lebenssituation und der weiteren Planung. Nutzen Sie diese Möglichkeit indem Sie offen mit Problemen an sie herantreten.

Kirche und Glauben

Zu den Besonderheiten der Ghersburg gehört eine eigene Kirche im Klinikgebäude. Regelmäßig finden hier Gottesdienste (Zeiten hängen im zweiten Stock aus) beider christlicher Konfessionen statt. Die Priester und Diakone helfen auch außerhalb der Messezeiten gerne bei religiösen Fragen weiter.

Wenn Sie jüdischen oder muslimischen Glaubens sind, helfen Ihnen unsere Mitarbeiter gerne bei der Vermittlung eines Rabbis oder Imams weiter.

Beschwerdemanagement

Wenn Ihnen etwas auf der Seele brennt, sprechen Sie bitte mit uns! Wir wissen, dass die aktuelle Situation für Sie nicht leicht ist, aber mit unserer Erfahrung meistern wir auch diesen Lebensabschnitt gemeinsam.

Daher bitten wir Sie, äußern Sie sich uns offen gegenüber! Wir versprechen Ihnen: Kein Einwand oder die konstruktive Anregung, ob nun berechtigt oder nicht, wird unserer Verhalten Ihnen gegenüber negativ beeinflussen!

Sollte doch einmal etwas nicht stimmen, wenden Sie sich bitte sofort direkt an die Pflegeleitung (bei Abwesenheit an die/den zuständige/n Schwester/Pfleger) und nutzen Sie die Möglichkeit, wenn es wirklich nötig ist, die Kritik auch schriftlich zu

fixieren. Die Beschwerde wird von der Pflegeleitung direkt an die Ärzte und an die Geschäftsleitung weitergegeben. **In jedem Falle leiten wir das Beschwerdeformular an Ihre Krankenkasse weiter, wenn Sie das wünschen.**

Bei anonymen Beschwerden an die Krankenkasse oder direkten telefonischen Beschwerden wird der gleiche Vorgang in Gang gesetzt (schriftliche Beschwerde mit schriftlicher Beantwortung), dauert aber länger. Ihre berechtigte offen geäußerte Beschwerde kann für Sie und Ihre Mitpatienten noch während des Rehabilitationsaufenthaltes zu der entsprechenden Verbesserung führen.

Zu guter Letzt

Ziel der geriatrischen Rehabilitation ist es, dass Sie möglichst wieder viel Selbstständigkeit zurückgewinnen. Daran messen wir auch unseren Erfolg! Und dieser Erfolg ist unser beruflicher Lebensinhalt.

Herzlichen Dank
Ihr Klinikteam der Ghersburg